

# Freie Wähler positionieren sich für Wahl

Verein formuliert bei Mitgliederversammlung seine Ziele bei Stadtentwicklung und Infrastruktur

Von Bernd Treffler

WANGEN - Gesunde Stadtentwicklung, leistungsfähige Infrastruktur sowie Schulen und Kindergärten als wichtigste Pflichtaufgaben: Die Freien Wähler Wangen haben bei der jüngsten Mitgliederversammlung ihre Ziele für die Kommunalwahlen am 26. Mai formuliert. Die Prospekte sind fertig, die Listen gut gefüllt, die Zuversicht groß.

25 Mitglieder des aktuell 91 Köpfe zählenden Vereins waren am Mittwochabend in die „Blaue Traube“ gekommen, um sich auf die anstehenden Kommunalwahlen einzustimmen. Mit 19 Gemeinderatskandidaten aus der Kernstadt und 15 aus den Ortschaften sehen sich die Freien Wähler (FW) gut aufgestellt, wie die Vorsitzende Ingrid Detzel zu Versammlungsbeginn sagte. Ihr war es dabei wichtig zu betonen, dass es zur erstmals antretenden FDP trotz des gemeinsamen „Freie“ im Namen keine „Verwandtschaft“ gebe. Die Formalien der Tagesordnung waren danach schnell abgehakt und Schatzmeister Reinhold Meindl gab mit den Worten „Wir haben genug auf der Seite, um den Wahlkampf zu finanzieren“ quasi die Steilvorlage für die Ausführungen von Ursula Loss.

Die FW-Fraktionsvorsitzende ließ zunächst die vergangenen fünf

Jahre Kommunalpolitik Revue passieren: vom abgelehnten Eisbahndach („Hier einfach so nicht möglich“) über die „schmerzhaft“ Schließung des Hospizes („Das hat uns mitgenommen“) bis hin zum immer noch auf sich wartenden Radwegkonzept („So langsam werden wir ungeduldig“). Loss skizzierte zudem die Streitpunkte mit anderen Ratsfraktionen: Erweiterung nur für eine zweizügige Gemeinschaftsschule, gegen die Nutzung des Alten Spitals mit einem Kindergarten sowie die Ablehnung des Begriffs „Wiesentadt Wangen“.

## Beim Verkehrsentwicklungsplan ein Gesamtpaket schnüren

In ihrem Ausblick zu den Zielen für die kommenden fünf Jahre im Gemeinderat präzisierte die Fraktionschefin die grundlegenden Wahlforderungen des Vereins wie gesunde Stadtentwicklung, leistungsfähige Infrastruktur oder verantwortungsvoller Umgang mit Steuergeldern. So müsse man beim Verkehrsentwicklungsplan ein Gesamtpaket schnüren, bei dem der „ÖPNV/Stadtbuss die erste Maßnahme sein muss“ und das „Kreisel-Konzept mit Nachdruck weiter verfolgt“ werden müsse. Den Bus will Loss „aus der Altstadt rauslassen“, wenn überhaupt, dann soll nur ein kleiner Bus durchfahren. Und: „In der Altstadt muss zumin-

dest das Kurzparken gewährleistet sein.“

## Neue Sporthalle auf Festplatz als „grandiose Idee“

Den OB-Vorstoß, die neue Sporthalle auf dem Festplatz am Milchpilz zu bauen, die alte Turnhalle bis zur Fertigstellung stehen zu lassen und dann dort Parkraum zu schaffen, fand Loss eine „grandiose Idee“. Als zeitliches Ziel für die Verlegung des Zentralen Omnibusbahnhofs auf die andere Seite der Schienen nannte die Fraktionsvorsitzende noch vor der Landesgartenschau 2024. Die sah Loss nicht nur als „zentrales Thema für die Stadtentwicklung in den kommenden Jahren“, sondern auch als Herausforderung, weil gleichzeitig diverse Kindergärten und Schulen als Pflichtaufgaben saniert oder erweitert werden müssten.

Ursula Loss forderte zudem, vielfältigen und altersgerechten Wohnraum mehr zu fördern und sah eine künftige Aufgabe auch darin, die städtischen Liegenschaften unter die Lupe zu nehmen: „Wir müssen uns von Altbauten trennen.“ Bei der Schaffung von Gewerbeflächen will Loss „alles dransetzen, dass auf dem NTW-Areal möglichst viele Arbeitsplätze entstehen“. Hinsichtlich der seit 1. Mai geltenden, neuen Verwaltungsstruktur formulierte Loss ein „Anliegen“: über die Stellenbeset-

zung eines ersten Bürgermeisters als Entlastung des OB neu nachzudenken. Weitere Wünsche waren eine „gerechte Umsetzung des Digitalpakts“, die alternativlose Umsetzung des Breitbandkonzepts und das Beibehalten des derzeitigen Entsorgungssystems, mit dem Restmüll in städtischer Eigenregie.

Diesen Wangener Sonderweg bei der Müllentsorgung befürworteten weiter auch Hermann Schad und OB Michael Lang in ihren Ausführungen zur Kreispolitik. Die beiden Wangener FW-Kreisräte skizzierten ihre Positionen für die kommende Wahlperiode wie Weiterentwicklung des Berufsschulstandorts, Stärkung des Krankenhauses und Umsetzung einer umfassenden ÖPNV-Strategie. Auch die Initiative zur Wiedereinführung des WG-Kennzeichens wollen die Freien Wähler im Kreis unterstützen.

„Die Kommunalpolitik lebt vom Geist der Unabhängigen“, gab Michael Lang abschließend die Richtung vor und leitete so über zum Vortrag von Christoph Bühner, der an die historischen Ursprünge der Freien Wähler(vereinigung) erinnerte: „Es geht in der Kommunalpolitik um sachbezogene Entscheidungen, da hat ein Parteibuch eigentlich nichts verloren.“ Das war nicht nur Werbung in eigener Sache, sondern wohl auch eine Kampfansage in Richtung Konkurrenz.